

glstern beschloffen werden/ und ist der unverrecesten Zechen und Vorsteher halben/ im 24. Artikel meldung zubefinden.

Der 57. Artikel.

Von Zechen so zwischen den Quartalen ins Freye kommen.

Wird ob gleich eine Zechen zwischen den Quartalen liegen bliebe/ nichts weniger/ soll auff nechstfolgende Zeit der Rechnung/ gleich andern Zechen wie vor berührt/ Rechnung davon geschehen.

Der 58. Artikel.

Wer und wie Zubuß anzulegen/ und wie lang die Zubußzettel anstehen sollen.

Sowol in voriger Ordnung erkläret/ daß wofern so viel nicht im Vorrath bliebe/ durch Unsere Haupt und Amptleute die Zubuß/ zu erhaltung der Zechen auf folgendt Quartal/ solten nachgehaltener Rechnung/ wieder angelegt und verordnet werden/ damit aber die Gewercken sich deß nicht zu beschweren/ noch hierinne einig Bedencken haben mögen/ So wollen Wir/ daß alle Schichtmeister auff den Sonnabend vor der Rechnung/ wann sie ihre Register beschliessen/ ihre Gewercken und Verleger so viel derer vorhanden/ und sie erlangen mögen auff eine gewisse Stunde zusammen erfordern/ ihnen die Register vorlegen/ damit sie sich zuersehen/ wie das vergangene Quartal gebauet worden/ und mit ihrem gutachten die Zubuß beschliessen und anlegen/ und da sie sich also der Zubuß halb verglichen/ soll der Schichtmeister vom Bergmeister einen Zubußzettel nehmen/ denselben nach gehaltenen Rechnung öffentlich anschlagen/ und vier Wochen im verordneten Amptshause stehen lassen/ Solchen Brieff soll niemand binnen denselben vier Wochen/ bey schwerer Straff abreißen.

Der 59. Artikel.

Wie die Schichtmeister die Zubuß einbringen sollen.

So Zubuß wie obberührt auf eine Zechen angelegt und angeschlagen wird/ sollen alle und iezlicher Gewerck derselben Zechen in den nechstfolgenden vier Wochen/ nach gethaner Rechnung ihre